



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz „Verkehrsunfallstatistik 2014“

am 23. Februar 2015 in München, StMI

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Folie 1

Die **Verkehrsunfallstatistik 2014** zeigt in Bayern vor allem folgende **Trends**:

- Die **Verkehrsunfälle** sind insgesamt etwas **zurückgegangen**.
- Es gab aber **mehr Verletzte**.
- Die Zahl der **Verkehrstoten** war im letzten Jahr entgegen dem Vorjahr **deutlich rückläufig**. Wir hatten 2014 den **niedrigsten Stand** seit **Beginn** der **Unfallaufzeichnungen 1954** erreicht, also seit 60 Jahren.
- Die **Hauptunfallursachen** für **tödliche Verkehrsunfälle** waren nach wie vor überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit sowie Missachtung der Vorfahrt.

Zahlen
im Detail
Zahl der Ver-
kehrsunfälle

Folie 2

Die **wichtigsten Zahlen** im Einzelnen:

Mit **369.492 Verkehrsunfällen** registrierten wir letztes Jahr 1 % weniger als im Vorjahr (2013: 373.031).

Verletzte
Personen

Folie 3

Leider ist aber die Zahl der **Verkehrsunfälle mit Personenschaden** gegenüber dem Vorjahr um **1,4 %** **angestiegen** (2014: 52.525). **69.540 Menschen** wurden **verletzt** (2013: 68.779).

Verkehrstote

Folie 4

Im **Jahr 2014** kamen insgesamt **619 Menschen** auf den **Straßen in Bayern ums Leben**. Das bedeutet einen **Rückgang um 9,0 %** gegenüber 2013 (2013: 680). Es ist der bisher **niedrigste Stand** seit Beginn der Unfallaufzeichnungen im Jahr 1954. Diesen schönen **Erfolg** führe ich auch auf unser **Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“** zurück.

Verkehrstote
Landstraße
außerorts

Folie 5

Die **meisten der tödlichen Verkehrsunfälle** ereigneten sich auch letztes Jahr wieder auf den **Landstraßen**. Dort kamen **393 Menschen ums Leben** – das sind **6,4 % weniger** als im Vorjahr aber **immer noch knapp zwei Drittel aller** getöteten Verkehrsteilnehmer.

Deshalb ist der staatlichen Straßenbauverwaltung die „Gebaute Verkehrssicherheit“ an **Bundesfern-** und **Staatsstraßen** ein wichtiges Anliegen, vor allem auf den **Landstraßen**. Letztes Jahr haben wir dafür rund **100 Millionen** Euro an Bundes- und Landesmitteln **investiert**. So flossen zum Beispiel rund **50 Millionen** Euro davon in die Verbesserung der **Straßenausstattung** (Schutzplanken, Markierung, Beschilderung, Ampelanlagen) sowie in die Herstellung sogenannter „**fehlerverzeihender Seitenräume**“ mit Hilfe von Schutzplanken.

Verkehrstote
Autobahn

Glücklicherweise setzte sich der im Jahr **2013** besonders auffällige Anstieg der auf den **Autobahnen getöteten Verkehrsteilnehmer** (2013: 105, +50 %) 2014 nicht fort. Dort kamen **72** Menschen ums Leben, davon **7** bei „Geisterfahrten“ (2013: 9).

nach
Beteiligungsart

Nach der **Beteiligungsart** ergibt sich folgendes Bild bei den **Verkehrstoten**:

Folie 6

- Die Zahl der getöteten **Pkw-Insassen** ging **um 15,5 %** auf **289 zurück**.
- Die Zahl der ums Leben gekommenen **Motorradfahrer** ging **um 12,4 %** auf **127 zurück**. Dies ist auch auf die verstärkte **Nachrüstung** von **Unterfahrschutz** an den **Schutzplanken** im Zuge von Bundes- und Staatsstraßen zurückzuführen. **Seit 2010** haben die Staatlichen Bauämter bereits **600 Kurven** auf einer Länge von insgesamt mehr als **80 Kilometern** mit einem solchen **Unterfahrschutz** ausgestattet. Dieser soll verhindern, dass **Motorradfahrer** bei einem Sturz unter die Schutzplanke rutschen und sich so verletzen oder gar zu Tode kommen. Die **Kosten** dafür betragen rund **3,4 Millionen Euro**.
- **85 Fußgänger** wurden getötet, das sind **7,6 % weniger** als im Vorjahr (2013: 92).
- **Gestiegen** ist dagegen die Zahl der getöteten **Radfahrer**, nämlich **um 22,6 %** auf **76** (2013: 62). Davon waren **7** mit einem **Pedelec** unterwegs (2013: 3).

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Auch die **Verkehrsunfälle** mit **Radfahrern stiegen** an – und zwar **um 7,1 %** auf **14.542. 13.160** Radfahrer wurden dabei **verletzt**, darunter **352 Pedelec-Fahrer**.

Verkehrsunfälle mit Senioren
Folie 7

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit **Beteiligung von Senioren** (*ab 65 Jahren*) **erhöhte** sich gegenüber dem Vorjahr **um 5,2 %** auf **11.508**. Dabei kamen mit **210 getöteten** Menschen **7,9 % weniger** ums Leben. Davon waren **162** beteiligte **Senioren**. Ins Auge fällt, dass knapp die **Hälfte** aller **getöteten Fußgänger** (*42 Senioren*) und **61 %** aller **getöteten Radfahrer** (*47 Senioren*) Senioren waren.

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit **Beteiligung junger Erwachsener** (*18 bis 24 Jahre*) gingen hingegen im letzten Jahr **um 1,1 %** auf **15.275 zurück**. Bei **tödlichen Verkehrsunfällen** war sogar ein **Rückgang** der von den jungen Erwachsenen verursachten Unfälle um **10,2 %** auf **123** zu verzeichnen (*2013: 137*).

Beteiligung
Kinder,
Schulweg-
unfälle

Sorgen bereiten uns die Verkehrsunfälle mit **Beteiligung** von **Kindern**. Zwar gingen diese **um 3,8 %** auf **3.544 zurück** und auch die **Zahl** der dabei **verletzten Kinder reduzierte sich um 3,0 %** (2014: 3.745). Allerdings **verdoppelte** sich die **Zahl** der im Straßenverkehr **getöteten Kinder auf 12** – davon waren **5 Kinder als Fußgänger, 5 als Mitfahrer** und **2 als Radfahrer** unterwegs.

Letztes Jahr kamen **3 Kinder** auf dem Schulweg ums Leben (2013: 1). Insgesamt **stieg die Zahl der Schulwegunfälle um 1,0 %** leicht auf **689** an. Dieser Anstieg erfolgte aber aus statistischer Sicht **nicht unerwartet**: Denn seit **1. Januar 2014** zählen in der Verkehrsunfallstatistik **erst-mals** auch Wege zu Betreuungseinrichtungen oder Horten als Schulweg.

Ursachen für
tödliche Ver-
kehrsunfälle
Folie 8

Auch 2014 beruhten die **Verkehrsunfälle mit Todesfolge** am häufigsten auf überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit. Konkret waren es 182 Verkehrs-

unfälle mit **193 getöteten Menschen** (2013: 182 Verkehrsunfälle mit 200 Getöteten) – das sind **31,0 %** aller tödlichen Verkehrsunfälle. Insgesamt gingen die Geschwindigkeitsunfälle aber **um 12,6 %** auf **17.180 zurück**. Auch die Zahl der dabei **Verletzten sank um 10,4 %** auf 9.386.

2014 wurden von unserer Polizei wieder sehr intensive **Geschwindigkeitskontrollen** durchgeführt. Dabei kam es zu **319.461 Anzeigen** (2013: 309.733) und **870.498 Verwarnungen** (2013: 837.970). Zudem wurden vom Bayerischen Polizeiverwaltungsamt **35.112 Fahrverbote** (2013: 34.625) verhängt.

Vorfahrt

Darüber hinaus war das **Missachten der Vorfahrt** eine häufige Ursache für tödliche Verkehrsunfälle: **81 Menschen** kamen dabei **ums Leben** (2013: 87). Der **Anteil** von Vorfahrtsmissachtungen an den tödlichen Verkehrsunfällen beträgt **13,6 %** (2014: 80 VU).

Alkoholeinfluss Daneben hat sich auch wieder die **tödliche Gefahr** von **Alkohol am Steuer** gezeigt: Zwar **reduzierten** sich die Alkoholunfälle **um 3,5 %** auf 4.603 (2013: 4.772) und die dabei **Getöteten** gingen sogar **um 21,4 %** auf **55 zurück** (2013: 70). Dennoch geht immer noch fast jeder **zehnte Verkehrstote** auf das Konto **alkoholisierter Fahrzeuglenker**.

Abkommen von der Fahrbahn
Folie 9

Darüber hinaus spielt auch das Abkommen **von der Fahrbahn** nach wie vor eine wesentliche Rolle bei Verkehrsunfällen mit Todesfolge. Zwar ging die **Zahl** der dabei **Getöteten um 14,8 %** auf 196 **zurück** (2013: 230). Allerdings endete 2014 **knapp ein Drittel** aller tödlichen Verkehrsunfälle abseits der Fahrbahn.

Insassensicherung

Ebenso ist der Anteil der **nicht angegurteten Verkehrsoffer** weiterhin hoch. Fast **jeder vierte** tödlich verunglückte Fahrzeuginsasse war nicht angeschnallt. Dieser Leichtsinn hat letztes Jahr **65 Menschen** das Leben gekostet (2013: 80). Besonders

tragisch ist, dass auch ein **Kind ums Leben kam**, das nicht ordnungsgemäß gesichert im Auto mitgenommen wurde.

Unsere **Polizei** hat deshalb **2014** verstärkt auf die **ordnungsgemäße Sicherung** der Insassen geachtet und **65.403 Verstöße geahndet**.

Gesamtbilanz
Folien 10, 11

Meine Damen und Herren, insgesamt kann ich für **2014** ein **positives Fazit** ziehen. Unsere langfristig angelegte **Verkehrssicherheitsarbeit** zahlt sich aus. Wir werden deshalb unsere Maßnahmen im **Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“** weiter konsequent umsetzen. Unser Ziel ist, **bis zum Jahr 2020** die Zahl der **Verkehrsunfälle** auf Bayerns Straßen erheblich zu **reduzieren** und die Zahl der **Verkehrstoten** auf **unter 550 zu senken**.

Schwerpunkte
2015

Zur **Erhöhung** der Verkehrssicherheit und **Bekämpfung** der Hauptunfallursachen setzen wir heuer auf folgende **Schwerpunkte**:

1. **Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen:**
Dazu wird Bayern auch in diesem Jahr am **bundesweiten Blitzmarathon** am **16. und 17. April** teilnehmen. Aufgrund der **sehr guten Erfahrungen** der letzten Jahre – Bayerns Autofahrer waren deutlich langsamer und damit sicherer unterwegs – werden wir die Aktion in Bayern auch heuer wieder auf **eine ganze Woche ausdehnen**.

2. Daneben wird die **Bayerische Polizei** ein besonderes **Augenmerk** auf **Alkohol** am Steuer und **Gurtmuffel** legen und verstärkt kontrollieren.

3. Am Sonntag, den **26. April**, wird wieder unsere beliebte **Kulmbacher Motorradsternfahrt** stattfinden – gemeinsam mit der Kulmbacher Brauerei, Antenne Bayern und dem Landesverband Bayerischer Fahrlehrer. Es geht uns hier mit einem breiten Angebot an Aktionen um die **Verkehrssicherheit** der **Motorradfahrer**.

4. Auch die „Gebaute Verkehrssicherheit“ an **Bundesfern- und Staatsstraßen** ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Der **Schwerpunkt** wird dabei erneut auf den **Landstraßen** liegen. Bis 2020 stehen uns dafür mehr als 400 Millionen Euro zur Verfügung. Zudem werden die Staatlichen Bauämter die **Aktion „Sichere Motorradstrecken“** weiterführen und Schutzplanken an beliebten Motorradstrecken mit einem Unterfahrschutz ausstatten.

5. Mit dem **Bau von Geh- und Radwegen an Bundes- und Staatsstraßen** erhöhen wir die Verkehrssicherheit für Radler und Fußgänger. Im Zeitraum **2014 bis 2019** wollen wir dafür **200 Millionen Euro** an Bundes- und Landesmitteln **investieren**.

6. Den fünften **Bayerischen Landestag der Verkehrssicherheit** werden wir diesen **Oktober in Augsburg** durchführen. Die Planungen laufen bereits. Das genaue Datum und das Thema werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.

7. Und schließlich findet am Montag, den **9. November**, die Vierte **Bayerische Verkehrssicherheitskonferenz** im **Universitätsklinikum Regensburg** statt. Dort wird es um die **richtigen Schritte** nach einem **schweren Verkehrsunfall** gehen – von der Ersten Hilfe am Unfallort bis zum Erreichen des Krankenhauses.

Schlussworte,
Appell

Meine Damen und Herren, sie sehen, wir haben uns für **dieses Jahr** wieder **viel vorgenommen**. Wir werden uns auf den Zahlen des Jahres 2014 nicht ausruhen.

Auch unsere **Bürgerinnen** und **Bürger** können viel zu mehr Verkehrssicherheit beitragen: Bitte **beachten** Sie die **Verkehrsregeln**, sowie die **Gebote** der **Vorsicht** und der gegenseitigen **Rücksichtnahme**. Geben Sie im Zweifelsfall lieber nach, denn eine defensivere Verkehrsteilnahme kann das Unfallrisiko entscheidend verringern. Nur **gemeinsam gelingt** es uns, den **Straßenverkehr** noch **sicherer** zu machen.